

Die vier nächsten Schritte

1 Anerkennung einleiten

Möchten Sie Zivis einsetzen und haben Sie geprüft, ob Sie die Grundvoraussetzungen als Einsatzbetrieb erfüllen (siehe www.zivi.admin.ch > Einsatzbetrieb werden)? Dann melden Sie sich beim zuständigen Regionalzentrum. Eine Fachperson wird mit Ihnen das kostenlose Anerkennungsverfahren durchführen. Die Kontaktdaten des Regionalzentrums finden Sie in der untenstehenden Karte.

2 Pflichtenheft ausarbeiten und Probeinsatz organisieren

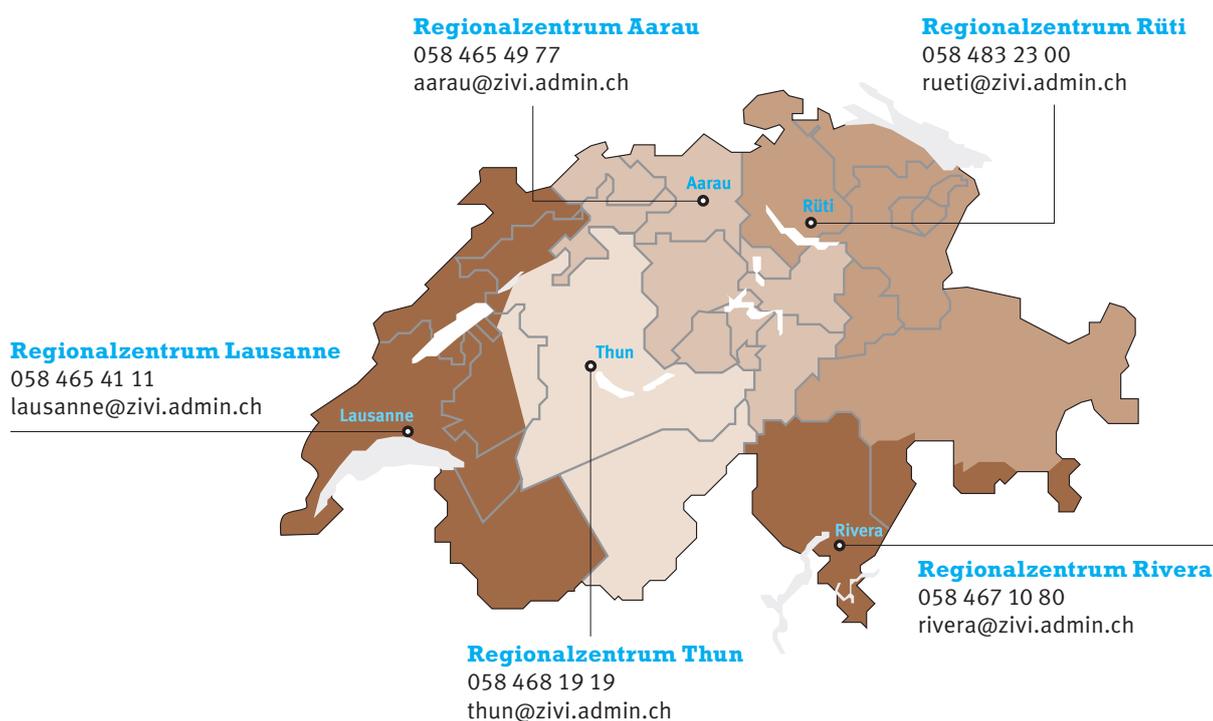
Nun arbeiten wir mit Ihnen das Pflichtenheft für den Einsatz im Tätigkeitsbereich Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe aus. Vor dem Einsatz leistet der Zivi bei Ihnen einen Probeinsatz oder nimmt an einem von Ihnen organisierten Assessmentverfahren teil. So prüfen Sie, ob sich der Zivi für den Auslandseinsatz eignet.

3 In E-ZIVI registrieren und einfach Zivis finden

Das elektronische Dienstleistungsportal E-ZIVI ist Dreh- und Angelpunkt für die Einsatzorganisation. Melden Sie sich an und nutzen Sie die Vorteile der elektronischen Geschäftsabwicklung: Über E-ZIVI melden Sie ihren Bedarf an Einsätzen, über E-ZIVI finden Sie Zivis und erledigen die administrativen Aufgaben rund um den Einsatz.

4 Einsätze betreuen

Haben Sie den richtigen Zivi gefunden und hat er seinen Einsatz begonnen? Dann sind Sie bei der Betreuung des Zivis gefordert: Als Einsatzbetrieb sind Sie für die Sicherheit der Zivis verantwortlich. Sie sorgen dafür, dass der Zivi vor Ort gut betreut wird und dass er die Verhaltens- und Sicherheitsvorschriften einhält. In Krisensituationen, insbesondere im Fall einer Evakuierung, halten Sie sich an die Empfehlungen des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA sowie der Schweizer Vertretung vor Ort. Das Regionalzentrum hilft Ihnen bei Fragen und berät Sie gerne.



Zivi-Einsätze in der Entwicklungs- zusammenarbeit und humanitären Hilfe



Sind Sie in der Entwicklungszusammenarbeit, in der humanitären Hilfe oder der zivilen Friedensförderung tätig? Benötigen Sie für die Erfüllung Ihrer Aufgaben qualifizierte und motivierte junge Menschen, die einen Einsatz im Ausland leisten? Dann sind Zivildienstleistende genau das Richtige für Sie!

Die Möglichkeit, Auslandsinsätze mit Zivis durchzuführen, besteht so lange, wie es den Zivildienst gibt: seit über zwanzig Jahren. Solche Einsätze erfordern von den Zivis viel Engagement und Verantwortungsbe-

wusstsein. Zivis, die bei Ihnen Einsatz leisten, erhalten in den Kursen «Kommunikation und Betreuung» und «Sicherheit im Auslandsinsatz» eine gezielte Vorbereitung. Zivis können Sie einsetzen, wenn die Zielsetzung Ihrer Institution im Einklang mit den Zielen der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe oder der zivilen Friedensförderung steht.

Nutzen Sie das Potenzial von Zivildienstleistenden. Werden Sie Einsatzbetrieb des Zivildienstes!

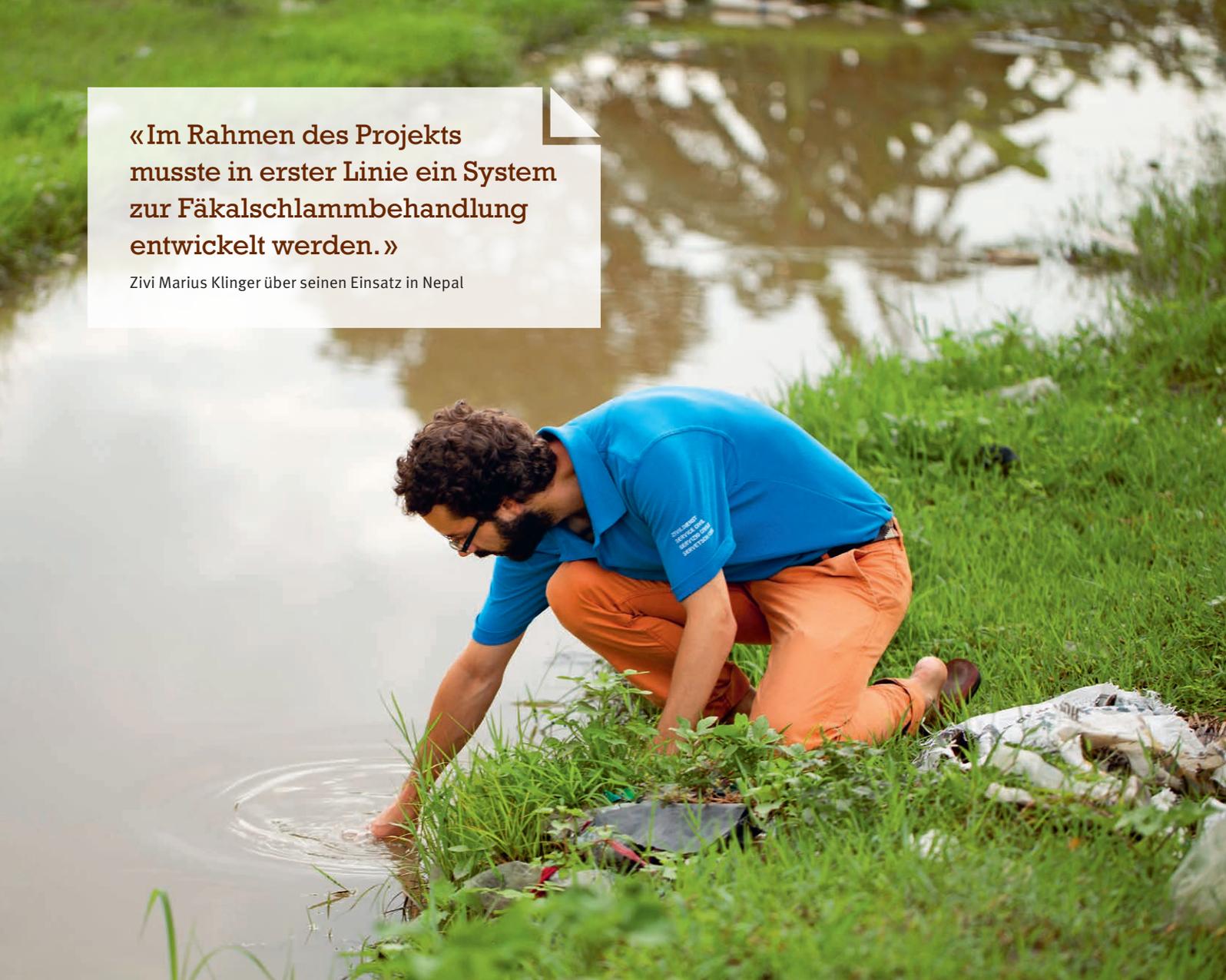


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

«Im Rahmen des Projekts musste in erster Linie ein System zur Fäkalschlammbehandlung entwickelt werden.»

Zivi Marius Klinger über seinen Einsatz in Nepal



Fragen und Antworten

Wer sind Zivis?

Zivis sind militärdiensttaugliche Männer im Alter zwischen 19 und 34 Jahren. Sie leisten einen Dienst, der 1,5-mal länger dauert als in der Armee. Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sowie in der Friedensförderung können Zivis ihren Dienst im Ausland leisten.

Wofür kann ich Zivis einsetzen?

Die Arbeiten von Zivis müssen spezifische Fachkenntnisse erfordern, die im Einsatzland fehlen. Zivis absolvieren im Ausland keinen Stage, sondern erfüllen qualifizierte Aufgaben. Aufgrund der Aufgaben des Zivis erstellen Sie ein Anforderungsprofil, das auf Ihr Projekt zugeschnitten ist. Dies ist die Basis für das Pflichtenheft, das Sie bei der Anerkennung mit dem zuständigen Regionalzentrum ausarbeiten.

Wie lange bleiben Zivis?

Die gesetzliche Mindestdauer eines Einsatzes beträgt 26 Tage. Bei Auslandseinsätzen ist die Einsatzdauer in der Regel länger. Hat ein Zivi die Rekrutenschule nicht bestanden, muss er einen langen Einsatz von mindestens 180 Tagen leisten. Den langen Einsatz können Zivis auch im Ausland leisten. Sie legen die Mindesteinsatzdauer des Auslandseinsatzes mit dem Regionalzentrum fest.

Was bringt ein Zivi mit?

Der Zivi muss im Minimum eine abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens zwei Studienjahre oder eine mehrjährige qualifizierte Berufserfahrung im Tätigkeitsgebiet vorweisen. Zudem muss er eine von der Vollzugsstelle organisierte medizinische Untersuchung bestehen und einsatzspezifische Ausbildungskurse besuchen. Zivis sind motivierte junge Menschen, die eine hohe Leistungsbereitschaft aufweisen.

Was kosten Zivis?

Sie übernehmen die Kosten der Reise (Flug, Zug, Taxi usw.), die Anmeldegebühren und die Kosten für die Beschaffung der erforderlichen Visa. Sie müssen den Zivi während seines Einsatzes unterbringen und ihn verpflegen. Zudem bezahlen Sie ihm ein Taschengeld von Fr. 5.– pro Tag. Weiter entrichten Sie dem Bund eine Abgabe für die Arbeitsleistung des Zivis. In der Regel belaufen sich diese Abgabekosten für Einsätze im Ausland auf Fr. 9.20 pro Dienstag. Monatlich kostet ein Zivi nebst den Reise-, Verpflegungs- und Unterkunftskosten zirka Fr. 430.–.

Ist ein Zivi versichert?

Zivis sind während des Einsatzes bei der Militärversicherung gegen Krankheit und Unfall versichert. Muss ein Zivi aus medizinischen Gründen repatriiert werden, übernimmt die Militärversicherung die Kosten dafür.

Beispiel Nepal

Im Einsatz für besseres Wasser

Nachdem er zuerst einige Einsätze im Umweltbereich geleistet hatte, begab sich Zivi Marius Klinger für seinen langen Einsatz nach Nepal. Das Projekt: Optimierung des Umgangs mit Klärschlamm. Einsatzbetrieb war die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag).

Die Eawag ist eine Forschungsinstitution des Bundes, die auch international sehr gut vernetzt ist. Das Wasserforschungsinstitut setzt sich weltweit für einen ökologisch, wirtschaftlich und sozial verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser ein. Für Projekte im Ausland – unter anderem in Nepal – setzt es auch Zivis ein.

«Ziel war es, einen Plan für sanitäre Verbesserungen in einer ganzen Stadt zu entwickeln.»

Zivi Marius Klinger

Da passte es gut, dass der Zivi Marius Klinger Umweltwissenschaften studiert hatte und nach einem Einsatz Ausschau hielt. Er interessierte sich besonders für die Entwicklung von Lösungen für sanitäre Probleme in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Das Pflichtenheft der Eawag – ein siebenmonatiger Einsatz in Nepal – gefiel ihm auf Anhieb: Ziel sollte es sein, einen Plan für sanitäre Verbesserungen in einer ganzen Stadt zu entwickeln. Wegen Komplikationen zu Beginn des Projekts traf man sich mit offiziellen Vertretern und weiteren Akteuren aus dem sanitären Bereich direkt in der Stadt Tikapur.

Marius Klinger bildete in Tikapur zusammen mit einem Experten für Feldstudien rund zehn Einheimische aus, um Interviews in verschiedenen Teilen der Stadt durchzuführen. Das Ergebnis der Datenanalyse war, dass in erster Linie ein System zur Fäkalschlammbehandlung entwickelt werden muss. Klärgruben wurden nämlich ungeschützt von Hand geleert und der Schlamm direkt im nächstgelegenen Garten oder Bach deponiert. Dieses Vorgehen verursacht grosse Verschmutzungen und stellt ein hohes Gesundheitsrisiko für die Bewohnerinnen und Bewohner dar.

Der Einsatz war anspruchsvoll. Rückblickend hält Marius Klinger fest: «Unabhängig davon, was von meiner Präsenz und Arbeit hier in Nepal bleibt, auch mir hat die Zivildiensterfahrung viel gebracht.»

«Am Anfang wollen die Zivis vor allem helfen, ihr Wissen und Können weitergeben. Aber ich betone schon immer im ersten Gespräch, dass sie sich auch in eine Gemeinschaft integrieren müssen. Die jungen Leute merken, dass sie mindestens eben so viel zurückbekommen, wie sie geben.»

Gerda Borgeaud, seit 20 Jahren für Zivis zuständig bei DM-échange et mission.